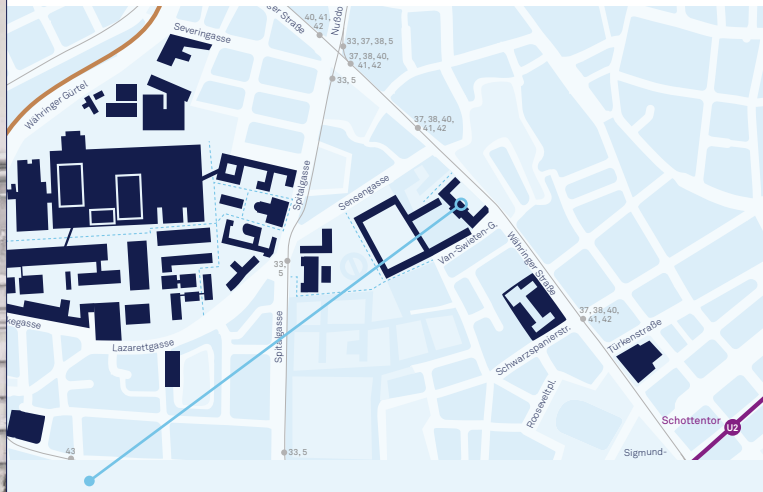
INSTITUT FÜR ETHIK, SAMMLUNGEN
UND GESCHICHTE DER MEDIZIN
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Business as usual? Ärzt:innen, Familien-angehörige und Freund:innen als Patient:innen

Mittwoch, 21. Jänner 2026, 16:00 – 19:00 Uhr
Josephinum, Medizinische Universität Wien
Währinger Straße 25
1090 Wien

Anmeldungen bitte bis spätestens 19. Jänner 2026 unter einladungen@josephinum.ac.at
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei erreichbar.



Josephinum der Medizinischen Universität Wien
Währinger Straße 25, 1090 Wien

In Kooperation mit

MEDICAL UNIVERSITY OF VIENNA

unesco Chair

IERM

Gesellschaft der Ärzte in Wien

UNESCO-Lehrstuhl für Bioethik und Institut für Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizin in Kooperation mit dem Institut für Ethik und Recht in der Medizin

Coverfoto: Josephinum – Medizinische Universität Wien

Programm

16:00 Uhr
Eröffnung
Markus Müller, Rektor Medizinische Universität Wien

Begrüßung
Christiane Druml, UNESCO Lehrstuhl für Bioethik, Medizinische Universität Wien

---

„Vom Arzt zum Patienten" – ein plötzlicher Perspektivenwechsel
Thomas Bein, Autor und ehemals Leiter der Intensivstation, Universitätsklinikum Regensburg

---

Wie gehen Ärzt:innen mit ihrer Gesundheit um? Was machen sie im Krankheitsfall? Familie, Freund:innen, Kolleg:innen, …
Gerhard Mostbeck, ehemals Leiter der Röntgeninstitute am Otto Wagner Spital und an der Klinik Ottakring

---

Konkordante oder komplementäre Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung? Wenn Ärzt:innen zu Patient:innen werden
Patrick Frottier, Ärztlicher Leiter der KJP-Akademie im PSD-Wien

---

Humor as usual
Ronny Tekal, Arzt für Allgemeinmedizin, Medizinkabarettist, ORF

Fragen und Antworten
mit allen Vortragenden und

Karl Stöger, Leiter des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

Beatrix Volc-Platzer, ehemals Leiterin der Dermatologischen Abteilung, Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Donauspital Wien, ehemals Präsidentin der Gesellschaft der Ärzte in Wien

---

Moderation
Christiane Druml, UNESCO Lehrstuhl für Bioethik, Medizinische Universität Wien